

Infoblatt der Partei

DIE LINKE.

Ortsverband
Rendsburg und Umgebung

Rendsburger ▶

◀ KONTRASTE

3/2011 · Oktober bis Dezember



DIE LINKE startet in den Landtagswahlkampf

Am 06. Mai 2012 wird in Schleswig-Holstein ein neuer Landtag gewählt. Das Schleswig-Holsteinische Verfassungsgericht hatte diese vorzeitige Wahl angeordnet, da der bisherige Landtag verfassungswidrig zusammengesetzt ist. DIE LINKE will wie schon 2009 auch 2012 wieder in den Landtag einziehen. Die soziale Gerechtigkeit muss auch zukünftig im Schleswig-Holsteinische Landtag eine Stimme haben. Und je stärker DIE LINKE desto sozialer das Land.

Weiter Seite 6

Notstand an Rendsburger
Schulen **Seite 2**

Privatisierungen: Bürgermeister
Breitners »Giftliste« **Seite 3**

Frauen(häuser) in
der Krise **Seite 5**

DIE LINKE verabschiedet
Grundsatzprogramm **Seite 7**

Notstand an Rendsburger Schulen – Schulpolitik der CDU/FDP Landesregierung verspielt die Zukunft unserer Kinder!

Lehrermangel, Unterrichtsausfall, Raumnot, Klassen mit dreißig Schülern, mangelhafte Inklusion von Förderschülern, und offene »Ganztagsschulen«, die keine sind. Immer mehr Eltern, Schüler und ihre Vertretungen protestieren gegen die Missstände an den Schulen. Lehrerinnen und Lehrer sind überfordert und werden immer häufiger krank. Die Landesregierung weigert sich, die nötigen Lehrerstellen, Lernmittel und räumliche Ausstattung zu bezahlen. Die Kosten für die Umgestaltung der Schulen nach dem neuen Schulgesetz von 2007 sollen die Städte und Kommunen tragen. Eltern zahlen für die Schülerbeförderung, und 800 Lehrer sollen in den nächsten Jahren »eingespart« werden. DIE LINKE fordert die sofortige Beseitigung dieser Missstände, eine kostenfreie Schülerbeförderung und ein kostenfreies Mittagessen, mehr Lehrer und Sozialpädagogen an wirklichen, vom Land finanzierten, »gebundenen« Ganztagsschulen. DIE LINKE will eine Schule für alle, mit individueller Förderung und Chancengleichheit für alle Kinder.

Rendsburg. Nach der Schulreform durch die SPD/CDU Landesregierung im Jahr 2007 wurden auch in Rendsburg Haupt- und Realschulen abgeschafft. Es entstanden die Gemeinschaftsschule Altstadt ohne gymnasiale Oberstufe, die Christian-Timm-Regionalschule und an den drei Gymnasien wurde das Abitur nach 8 Jahren (G8) eingeführt. Die anderen Schulen wurden zu reinen Grundschulen.

Ganztagsschulen?

Fast alle Schulen wurden zu »offenen Ganztagsschulen«, die keine Ganztagsschulen sind, da auch weiterhin nur Vormittags Unterricht stattfindet. Nachmittags findet nur eine Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung statt. Wegen der völlig unzureichenden Fi-

nanzierung durch das Land wurde die Durchführung der Betreuung überwiegend an Fördervereine übertragen. Diese beschäftigen ihre pädagogischen Kräfte meist in Teilzeit

und zahlen nach Haustarifen weit unter den öffentlichen Tarifen. So betreut ein/e Erzieher/in (20 Stundenwoche) an einigen Schulen bis zu 30 Kinder. Zusätzlich werden fachlich nicht qualifizierte ehrenamtliche Kräfte, Mütter, 1-€-Jobber und Praktikanten

vom Jobcenter zur Betreuung herangezogen. Damit muss Schluss sein. DIE LINKE fordert fachlich qualifizierte Pädagogen und eine Bezahlung aller Beschäftigten nach öffentlichen Tarifen an den Schulen.



Am 26. Oktober 2011 in Rendsburg, Hohes Arsenal

Raumnot und mangelhafte Ausstattung

Durch die Einführung der neuen Schulformen ist auch eine Umgestaltung der Schulgebäude und deren Ausstattung mit erheblichen Kosten verbunden. Auch hier führt die mangelhafte Finanzierung durch das Land zu massiven Problemen im städtischen Haushalt. Als Schulträger investiert die Stadt Rendsburg jetzt und in den kommenden Jahren zweistellige Millionensummen in den Aus- und Umbau der Schulen. Die LINKE unterstützt diese Pläne, auch wenn hier-

für Kredite aufgenommen werden müssen. Es sind Investitionen in die Zukunft.

Ziele der LINKEN Rendsburg in der Schulpolitik:

- ✓ Eine Schule für alle, mit individueller Förderung und Chancengleichheit für alle Kinder
- ✓ Umwandlung von Regionalschule und Gymnasien in Gemeinschaftsschulen mit gymnasialer Oberstufe als Ganztagschulen
- ✓ Zusammenlegung von Helene-Lange-Schule und Herderschule
- ✓ Auflösung der Sonderschulen und Einführung eines inklusiven Unterrichts an allen Regelschulen

Privatisieren, Verkaufen, Personal abbauen! Bürgermeister Breitner stellt »Giftliste« zur Haushaltsanierung vor

In nicht öffentlicher Sitzung des Hauptausschusses stellte Bürgermeister Breitner eine Liste mit 63 Empfehlungen zur Haushaltsanierung vor, die hauptsächlich Vorschläge der CDU übernimmt. Damit die Rendsburger Bürger nicht »beunruhigt« werden, wurde der Antrag, diese »Sparvorschläge« in öffentlicher Sitzung zu diskutieren, mit den Stimmen von CDU, SPD und Grünen abgelehnt.

Rendsburg. In der Vorschlagsliste sind zahlreiche Privatisierungen öffentlicher Aufgaben und städtischer Einrichtungen geplant. So sollen z.B. die Stadtbücherei, das Museum, das Kulturzentrum Hohes Arsenal, das Schwimmbad, die Sport-



Das Hohe Arsenal bald in privater Hand?

stätten, die Nordmarkhalle und die Seniorenwohnanlage Neue Heimat an Vereine oder private Träger übergeben werden.

Lohndumping und Personalabbau bei der Stadtverwaltung

Mit der Privatisierung von öffentlichen Aufgabenbereichen sollen vor allem Lohnkosten eingespart

werden. Die privaten Träger sind dann nicht mehr an die Tarifverträge des öffentlichen Dienstes gebunden. Die prekär Beschäftigten werden dann nach »Haustarifen« weit unter den öffentlichen Tarifen bezahlt. Wenn dann der Lohn nicht mehr zum Leben ausreicht, werden die Beschäftigten zu Hartz-IV-Aufstockern und sind gezwungen, den demütigenden Weg zum Sozialamt oder Jobcenter anzutreten. Dort erhalten sie dann »Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts«, die wiederum anteilig aus der Stadtkasse gezahlt werden.



Das Rendsburger Freibad bald geschlossen?

Öffentliche Dienstleistungen werden schlechter und teurer

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Privatisierungen zu Preissteigerungen und zur Verschlechterung öffentlicher Dienstleistungen führt. Die Folgen des Verkaufes der Rendsburger Wohngesellschaft sind den meisten Rendsburgern noch in schlechter Erinnerung.

Tafelsilber wird verscherbelt

Neben der Privatisierung öffentlicher Aufgaben sollen wenn möglich auch zahlreiche städtische Immobilien verkauft werden. So werden u. a. Käufer für das Frauenhaus, die

Nordmarkhalle, die Schule Nobiskrug, dem Pelli-Hof und dem Klinter-Hof gesucht. Ein Verkauf bringt zwar kurzfristig Geld in die Kasse, verringert aber die regelmäßigen Miet- und Pachteinnahmen und schwächt langfristig die politischen Gestaltungsmög-

lichkeiten der Stadt Rendsburg. DIE LINKE lehnt daher die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und Aufgaben ab.

Kommunale Finanzen stärken

Der Schuldenberg der Stadt Rendsburg kann nicht

durch Kürzungen der freiwilligen Leistungen im sozialen- und kulturellen Bereich abgebaut werden. Das haben die letzten beiden Haushaltsjahre gezeigt. Ebenso wenig durch die jetzt geplante Verschleuderung des Tafelsilbers. Ein Schuldenabbau kann nur mit der Erhöhung der Einnahmen für die Pflichtaufgaben der Stadt gelingen. Der kommunale Finanzausgleich mit dem Land und dem Bund muss dringend reformiert werden. Das fordert DIE LINKE schon seit vielen Jahren. Die Kommunen müssen für ihre Pflichtaufgaben mit den nötigen Finanzmitteln ausgestattet werden, damit sie ihre Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Menschen erfüllen können. Nur so kann der politische Gestaltungsspielraum der Kommunen zurück gewonnen werden.

Aktuelles aus dem Ortsverband

Frauen(häuser) in der Krise

Auch viele Frauen- und Mädcheneinrichtungen sind von den Kürzungen der Schwarz-Gelben Landesregierung betroffen. Bei den LINKEN hat der Kampf um Frauenrechte eine lange Tradition. Am 06. Oktober 2011 besuchten Vertreterinnen der Fraktion DIE LINKE im Kreistag Rendsburg-Eckernförde das Frauenhaus in Rendsburg. Suzannah Yendell berichtet:

Rendsburg. Leider sind in unserer zivilisierten Gesellschaft immer noch viel zu viele Frauen der Gewalt, vor allen dingen durch Lebenspartner ausgesetzt. Sei es Psychoteror, Schläge oder Missbrauch, diesen Betroffenen muss schnell und erstmal unbürokratisch geholfen werden. Wenn eine Frau in einem Frauenhaus Unterschlupf sucht, stecken oft sehr schlimme Geschichten und langes Aushalten dahinter. Im Autonomen Rendsburger

Frauenhaus e.V. wird allen Frau und deren Kindern, die dort Zuflucht suchen, geholfen. Nicht nur Amtsgänge werden begleitet, es wird auf professioneller Ebene geholfen, das Geschehene zu verarbeiten. Den Frauen werden Auszeiten ermöglicht, in denen die Kinder betreut werden. Die Kinder bekommen Unterstützung bei den Hausaufgaben und haben einen eigenen Spielbereich im Haus und sehr liebevoll gestaltet im Innenhof. Das Frauenhaus wurde in den 70er Jahren aus der Frauenbewegung heraus gegründet, noch heute sind Mitarbeiterinnen aus der Zeit mit dabei.



Das Rendsburger Frauenhaus vorerst nicht von Sparmaßnahmen Betroffen

Zum Glück ist dieses Haus nicht von den unsinnigen Sparmaßnahmen der Landesregierung, die lieber Banken unterstützt, als

Menschen in Not betroffenen. Deswegen mussten z.B. Frauenhäuser in Wedel und Lübeck schließen.

Aber finanzielle Engpässe drohen in der Zukunft

Einen Wermutstropfen gibt es allerdings: Das Gebäude, in dem sich das

Frauenhaus befindet, soll verkauft werden. Zur Zeit gehört es noch der Stadt Rendsburg, so dass der Verein die geringe Miete bezahlen kann. Was ist, wenn es einem unserer so genannten Wohlfahrtsverbände in die Hände fällt? Wird die Miete dann so erhöht, dass das Frauenhaus dann wohlwollend von eben diesen betrieben wird? Mit Lohndumping für die qualifizierten engagierten Mitarbeiterinnen? Mit Berechnung(en) und Quoten, die eine schnelle Hilfe verhindern?

Es bleibt zu hoffen, dass dieses nicht geschieht.

Aktuelles aus dem Kreisverband

DIE LINKE startet in den Landtagswahlkampf

Fortsetzung von Seite 1

Rendsburg. DIE LINKE Rendsburg-Eckernförde hat den Landtagswahlkampf eröffnet. Bis zum Wahltag am 06. Mai 2012 ist es noch ein langer Weg. Doch DIE LINKE ist zuversichtlich, dass sie wie schon 2009 in den Landtag einziehen wird und dort auch zukünftig sich für mehr soziale Gerechtigkeit in Schleswig-Holstein und für ein Bildungssystem, welches allen Kindern unabhängig der sozialen Herkunft der Eltern die gleichen Chancen bietet, kämpfen wird.

Unterstützung aus Rheinland-Pfalz

Bereits am 28. August 2011 hat DIE LINKE in ihrem Parteibüro in Rendsburg ein politisches Frühstück mit Live-Musik veranstaltet, welches auf gute Resonanz bei den Menschen gestoßen ist. Mit Anwesend war MdL Björn Thoro, der von dort Anregungen von Besuchern mit in den Landtag nahm. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Landesverband Rheinland-Pfalz, die den Besuchern Wein und regionale Spezialitäten aus ihrer Region anboten. Stimmungsvolle Blues-Musik durch das BLT-Trio aus Eckernförde rundete die Atmosphäre ab. Die Veranstaltung wurde zuvor mit einem Infostand inklusive Kinderprogramm beworben.



Daniela Asmussen beim Kinderschminken

Regelmäßige Infostände

DIE LINKE veranstaltete regelmäßig Infostände und informierte die Menschen über ihre Politik. So veranstaltete DIE LINKE in Rendsburg am 30. September 2011 ein Infostand vor dem Theater in Rendsburg. Bei spätsommerlichen Wetter kam es zu vielen interessanten Gesprächen. Es zeigte sich, dass soziale Gerechtigkeit für viele Menschen weiterhin ein wichtiges Thema ist, welches sie bei den etablierten Parteien vermissen. In den kommenden Monaten wird

DIE LINKE weiterhin verstärkt Präsenz zeigen und mit Infoständen den Menschen für Gespräche und ihre Sorgen zur Verfügung stehen.

Die Herbsttour der Landtagsfraktion

Im Rahmen des Wahlkampfes plant die Landtagsfraktion eine Herbsttour und wird auch in Rendsburg Station machen. Am 26. Oktober 2011 um 19:00 Uhr wird eine Veranstaltung der LINKEN zum Thema »SchülerInnen kostenfrei (be)fördern« mit der Landtagsfraktion im Hohen Arsenal stattfinden. Themen dieser Veranstaltung werden u. a. Schülerbeförderung, Schulsozialarbeit, Schulspeisung und »Eine Schule für alle« sein. DIE LINKE setzt sich für ein Bildungssystem ein, das allen Kindern unabhän-

gig von ihrer sozialen Herkunft die gleichen Bildungschancen ermöglicht. Bildungsgerechtigkeit ist eine der Grundvoraussetzungen für soziale Gerechtigkeit.

Konsequent sozial in Schleswig-Holstein

DIE LINKE ist die einzige soziale Kraft im nördlichsten Bundesland.



Rendburger GenossInnen am Infostand

Damit die soziale Gerechtigkeit weiterhin in unserem Landtag eine Stimme hat, muss DIE LINKE dort auch zukünftig vertreten sein. Hierfür wird der Kreisverband Rendsburg-Eckernförde einen kämpferischen und erfolgreichen Wahlkampf führen.

Aktuelles aus der Bundespartei

DIE LINKE verabschiedet Grundsatzprogramm

Auf ihrem Parteitag vom 21. – 23. Oktober 2011 in Erfurt hat DIE LINKE vier Jahre nach ihrer Gründung ihr Grundsatzprogramm verabschiedet. Nahezu geschlossen stimmten über 96 % der anwesenden Delegierten für den Programmentwurf. Dabei wurden klare friedenspolitische und antikapitalistische Akzente gesetzt.

Erfurt. Auf ihrem dreitägigen Bundesparteitag hat DIE LINKE vier Jahre nach Ihrer Gründung ihr Grundsatzprogramm verabschiedet. Die Partei zeigte Geschlossenheit; mehr als 96 % der Delegierten stimmte für den Program. Dieses Grundsatzprogramm soll dann noch endgültig durch einen Mitgliederentscheid bestätigt werden.



Bundesparteitag der LINKEN in Erfurt

Alle Auslandseinsätze wie z. B. in Afghanistan oder am Horn von Afrika sollen sofort beendet werden und die Bundesrepublik Deutschland soll aus der NATO aussteigen, fordert das Grundsatzprogramm. DIE LINKE ist somit

die einzige Friedenspartei im Deutschen Bundestag.

DIE LINKE einzige Friedenspartei

Ein zentraler Aspekt des Grundsatzprogramms ist die grundsätzliche Ablehnung von Kampfeinsätzen der Bundeswehr im Ausland.

Klare antikapitalistische Positionen

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist, dass DIE LINKE die Verstaatlichung des privaten Bankensektors fordert. DIE LINKE unterstützt

die weltweiten Proteste gegen die Diktatur der Finanzmärkte. Die Profiteure der Krise sollen auch für deren Kosten zur Kasse gebeten werden und nicht der Steuerzahler. Außerdem werden ein Verbot von Leiharbeit und ein Mindestlohn in Höhe von 60 % des Durchschnittslohnes gefordert. DIE LINKE

steht dabei in der Tradition der Arbeiterbewegung. Dieser erfolgreiche Parteitag wird den LINKEN Rückenwind für die kommenden Landtagswahlen und der Bundestagswahl 2013 geben.

Veranstaltungskalender

Jeden 1. Behördentag im Monat ab 09:00 Uhr: Infostand vor der Rendsburger Jobcenter (Ritterstraße 10; 24768 Rendsburg)

Dienstag, der 25. Oktober 2011 um 19:00 Uhr: Treffen Rathausfraktion DIE LINKE mit dem Ortsverband Rendsburg und Umgebung (Kreisgeschäftsstelle; Am Holstentor 2; 24768 Rendsburg)

Mittwoch, der 26. Oktober 2011 um 19:00 Uhr: SchülerInnen kostenfrei (be)fördern! Vortrag & Diskussion mit MdL Uli Schippels Haushaltspolitischer Sprecher der LINKEN im Kiel Landtag. Kulturzentrum Hohes Arsenal Rendsburg

Dienstag, der 29. November 2011 um 19:00 Uhr: Treffen Rathausfraktion DIE LINKE mit dem Ortsverband Rendsburg und Umgebung (Kreisgeschäftsstelle; Am Holstentor 2; 24768 Rendsburg)

Impressum

Rendsburger Kontraste

Erscheint vierteljährig

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:
Volker Lindenau und Samuel Rothberger

Herausgeber:
DIE LINKE.
Ortsverband Rendsburg und Umgebung
Am Holstentor 2
24768 Rendsburg

Tel: (0 43 31) 3 38 76 04
Fax: (0 43 31) 3 38 76 05

E-Mail:
info@die-linke-rendsbuerg-eckernfoerde.de
Homepage:
www.die-linke-rendsbuerg-eckernfoerde.de

Bankverbindung:
Sparkasse Mittelholstein
Kontonummer: 3692969
BLZ: 214 500 00

Bitte gib bei allen Spenden jeweils Deinen Namen, Vornamen und die Anschrift und das Kennwort »Spende« an. Deine Daten behandeln wir vertraulich. Auf Wunsch stellt der Landesverband gerne Spendenbescheinigungen aus.